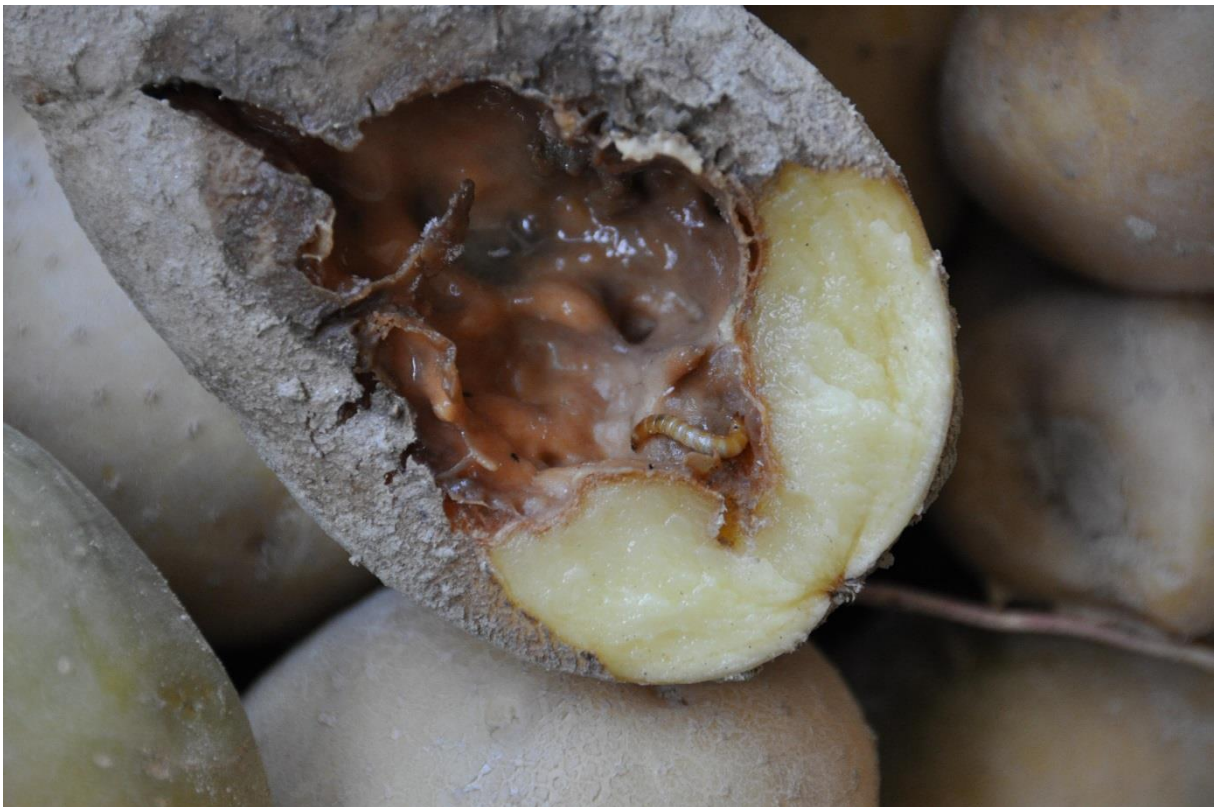


Drahtwürmer an Erdäpfeln

Schadbild

Keimlinge und junge Pflanzen welken und sterben ab. Die unterirdischen Pflanzenteile sind abgefressen. Die Bestände werden dadurch lückig, häufig sterben in einer Reihe mehrere Pflanzen hintereinander ab. Bei starkem Befall kommt es zu schweren Ertragsausfällen. Geschädigte Pflanzen zeigen am Wurzelhals faserige Fraßstellen. Fleischige Pflanzenteile, wie Kartoffelknollen, sind von streichholzdünnen Bohrgängen durchsetzt.

Besonders nach einem Wiesenumbruch ist mit Drahtwurmbefall zu rechnen. Häufig werden Rüben, Kartoffeln und Gemüse (Salat und Karotten) stark geschädigt. Der Schaden, der an älteren Kulturpflanzen (Kartoffeln, Rüben) verursacht wird, bedeutet meist nur Qualitätseinbußen. Feuchte Böden werden vom Drahtwurm bevorzugt. Für die meisten Kulturen wird eine Befallsdichte von 6 Larven/m² als Schadschwelle.



Die Schädlinge

Drahtwürmer sind die Larven verschiedener Schnellkäfer (Elateridae). Von den ca. 160 in Österreich vorkommenden Arten sind 5-6 als Pflanzenschädlinge wichtig, hauptsächlich Vertreter der Gattung *Agriotes* (Saatschnellkäfer). Der Name Schnellkäfer rührt von einem besonderen Mechanismus her, mit dem sich die Käfer aus der Rückenlage hochschnellen können. Die Larven nennt man wegen der drahtartigen harten Gestalt Drahtwürmer. Sie sind gelb oder bräunlich gefärbt, etwa 25 mm lang oder (je nach Entwicklungsstadium) kleiner und haben drei Paar kurzer Brustbeine.

Entwicklung: Die Eiablage erfolgt in den Monaten Mai bis Juli. Die Larvalentwicklung (vom Ei bis zum Käfer) dauert in unseren Breiten 3 bis 5 Jahre. Die Larven durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien, fressen zunächst Humusteilchen und feine Haarwurzeln, später unterirdische Pflanzenteile. Die Drahtwürmer führen eine ausschließlich unterirdische Lebensweise, kommen aber besonders bei feuchten Böden nahe an die Oberfläche empor. Nur zur Überwinterung gehen sie bis zu 60 cm tief in den Erdboden. Die Käfer selbst sind im Allgemeinen nicht schädlich.

Gegenmaßnahmen

Natürliche Feinde der Drahtwürmer sind Laufkäfer, Maulwürfe, Spitzmäuse, Vögel und Hühner. Auf frisch umgebrochenem Wiesenland im ersten Jahr keine Salate, Erdäpfeln; Karotten anbauen. Nicht mulchen, den Boden aber öfters durchhacken.

Halbierte Erdäpfel oder Karotten mit der Schnittfläche nach unten tief in den Boden drücken. Diese „Fallen“ regelmäßig auf Drahtwürmer kontrollieren. Salat als Fangpflanze setzen. Welkende Pflanzen dann ausgraben und nach Drahtwürmern suchen.